ANGEBOT

Festzinssparen mit 2,66 % Zinsen bis 31.12.

Bis zum 31.12. gibt es beim Spar- und Bauverein 2,66 % Zinsen bei einer Laufzeit von 18 Monaten. Die Mindesteinlage beträgt 2.500 Euro. Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit garantiert; Ein- und Auszahlungen sind während der 18 Monate nicht möglich.

Schneiden Sie den Coupon unten aus oder bringen Sie die ganze Seite oder Ausgabe mit in die Geschäftsstelle, wenn Sie von diesem hohen und über 18 Monate garantierten Zins profitieren wollen. Die ersten 500, die das Weihnachts-Sonderagebot nutzen, erhalten zusätzlich den neuen 2024-Monats-Wandkalender.

Fragen beantwortet Ihnen gerne das Team der Sparabteilung unter Tel. 07531/89 40-310 oder per E-Mail an info@sbkeg.de.

Dein Geld im Blick – für eine sichere Zukunft Stück für Stück.

Weihnachtsaktion:
Jetzt sicher anlegen mit garantierten
2,66 % Zinsen*.

Bringen Sie den Coupon beim Abschluss mit in die Geschäftsstelle. Den ersten 500 Festzinssparenden schenkt der SBK einen hochwertigen Wandkalender für 2024 mit Konstanzer Motiven.

* Nominalzins pro Jahr

Redaktion und verantwortlich:
Ralph Buser und Claus-Dieter Hirt
Spar- und Bauverein Konstanz eG
Gartenstr. 29
78462 Konstanz
Tel.: 0 75 31/89 40-111, Fax: 0 75 31/89 40-902
E-Mail: info@sbkeg.de, www.sbkeg.de

Gesamtherstellung:
Unternehmensberatung Dr. Tennstädt

sparen · bauen · wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

SBK intern

sparen • bauen • wohnen

2/2023

Entdecke die Nachbarschaft für dich!

sparen · bauen · wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder unseres SBK,

das vergangene Jahr war geprägt von den Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine. Dies stellte auch den SBK und insbesondere unseren Vorstand, bestehend aus Ralph Buser und Winfried Lang, vor große Herausforderungen in Bezug auf die Liquiditäts- und Ertragsplanung sowie die gesamte Unternehmenssteuerung des SBK. Gleichzeitig erforderte es ein sensibles Vorgehen bei der Preisanpassung für unsere Mieterinnen und Mieter.

Dass wir diese Aufgaben erfolgreich bewältigt haben, verdient außerordentlichen Dank. Im Namen des gesamten Aufsichtsrates, bestehend aus Klaus Ruschmann, Sabine Geistler, Peter Sautter, Karlheinz Alter, Erich Martin und Marc-Peter Schambach, spreche ich Ihnen an dieser prominenten Stelle im Magazin, das Sie gerade in den Händen halten oder online lesen, meinen großen Dank aus.

Doch das war nicht alles. Das chaotische Heizungsgesetz sorgte bundesweit für Unruhe und Unverständnis und brachte auch den Mitarbeitenden in unserer Genossenschaft zusätzliche Arbeit. Sie mussten die zahlreichen Fragen der mittlerweile über 10.000 Mitglieder umfassenden Gemeinschaft beantworten. An dieser Stelle spreche ich daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein außerordentliches Dankeschön für ihren Einsatz im vergangenen Jahr aus. Sie haben Großartiges für unsere Genossenschaft und ihre Mitglieder geleistet.

Trotz all dieser Herausforderungen hat sich der Spar- und Bauverein Konstanz auch im Jahr 2022 positiv entwickelt. Dies gilt auch für unsere beiden GmbHs, die SBK Wohnbau GmbH und die SBK Immo Service GmbH. Wir, Vorstand und Aufsichtsrat, sind weiterhin zuversichtlich, dass wir die anhaltende Krisensituation erfolgreich bewältigen werden. Sichere Grundlage dafür bilden unsere guten wirtschaftlichen Leistungen der letzten Jahre, die

Titelbild:© DAGMAR-SCHWELLE

daraus resultierende solide finanzielle Ausstattung sowie unsere gesunde Struktur und Substanz. Das Ende dieser Krise wird zwar nicht aktiv angegangen, sondern „ertragen“, aber wir sind zuversichtlich, dass wir gestärkt daraus hervorgehen werden.

Nutzen Sie die arbeitnehmerfreundlichen Fest- und Feiertage im Jahr 2023 und besuchen Sie unsere informative Homepage unter www.sbkeg.de. Dort finden Sie vielleicht den ein oder anderen Tipp, insbesondere im Bereich des Sparens und der attraktiven Zinsen, den unser Haus anbietet. Sparen trägt erneut Früchte! Und seien Sie versichert: Der SBK spekuliert nicht, handelt nicht mit Aktien und vergibt keine Kredite. Wir unterliegen der Aufsicht der Deutschen Bundesbank und der staatlichen Finanzdienstleistungsaufsicht.

Vielleicht ist es in diesen eher dunklen Tagen auch angebracht, etwas mehr „Demut“ zu zeigen. Ein Wort, das vielen heute fremd ist und das aus dem Althochdeutschen „diomuoti“ abgeleitet wird, zusammengesetzt aus den Wörtern „dienen“ und „Mut“. Eigenschaften, die im Managementbuch „Der Weg zu den Besten“ (Jim Collins; 2001) als erlernbare Tugenden angesehen werden, um Unternehmen erfolgreich zu führen.

In diesem Zusammenhang denke ich immer an die Rückseite der deutschen 0,50-DM-Münze: das schlichte Bild einer jungen Frau, die einen Eichensetzling in ihrer Hand hält. Diese „Baumpflanzerin“ verkörperte den deutschen Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und sollte auch die unzähligen Trümmerfrauen ehren.

Leider hat die damalige Bundesregierung dieses Motiv nicht in die Münzwelt des Euro übernommen, obwohl es aktueller denn je wäre. Gerade in einer Zeit, in der die Stadt Konstanz Klimabäume verschenkt und der SBK Bäume mit essbaren Früchten als Grenzwärter einsetzt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachten!

Claus-Dieter Hirt
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Christmas Garden auf der Insel Mainau entführt von Ende November bis Anfang Januar die Besucher abendlich mit zahlreichen glitzernden Illuminationen in eine magische Weihnachtswelt.
© Markus Burkhardt

Neu im Dienste der Genossenschaft

Seit Mitte des Jahres konnte das Team der Geschäftsstelle drei neue Mitarbeitende begrüßen und einen Kollegen in den verdienten Ruhestand verabschieden.

Kristin Mischner (16) hat im September wahrscheinlich als eine der jüngsten Auszubildenden des SBK ihre berufliche Laufbahn begonnen. Sie erklärt ihre Motivation: „Ich wollte möglichst schnell selbstständig werden und ins Berufsleben einsteigen.“ Direkt nach ihrem Realschulabschluss überzeugte sie in ihrem ersten Bewerbungsgespräch. Der angebotene Ausbildungsplatz auf einem Plakat an einem der neuen SBK-Gebäude war ausschlaggebend. „Ich war schon immer an Immobilien interessiert.“ Dass ihre Eltern Mitglieder sind und die Genossenschaft empfohlen haben, war das i-Tüpfelchen. Bisher hat K. Mischner ihre Entscheidung nicht bereut – sie fühlt sich wohl im Team, die Kommunikation ist gut und alles wird ihr gut erklärt.

„Im ersten Jahr der dreijährigen Ausbildung zur Immobilienkauffrau wird jede Abteilung durchlaufen. In jeweils ein bis zwei Monaten lernt unsere Auszubildende alle Bereiche kennen. Ab dem zweiten Jahr ist dann schon weitestgehend eigenständiges Arbeiten möglich", beschreibt Laura Eberle aus der Wohnungsverwaltung den typischen Verlauf der Ausbildung beim SBK. Alle zwei Monate gibt es drei Wochen Blockunterricht. Die nächste Berufsschule befindet sich in Pforzheim – es war nicht einfach, eine Unterkunft für eine noch nicht volljährige Auszubildende zu bekommen. Schließlich fand die Schule eine Lösung.

Auch K. Mischner sieht ihre Zukunft bei der Genossenschaft in der Wohnungsverwaltung und -vermietung: „Ich mag den Kontakt mit Menschen, gehe gerne raus und freue mich, nicht immer nur im Büro zu sitzen.“

Domenico Festinese (30) verstärkt das Team Rechnungswesen rund um Bernd Messmer. Der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen ist seit Anfang Juli bei der Genossenschaft tätig. Er gehört zu den Mitarbeitenden, die die Mitglieder

meist nie persönlich kennenlernen. Gleichzeitig könnte die Genossenschaft ohne sie nicht funktionieren. D. Festinese erfasst, bucht und kontiert Rechnungen, Zahlungsein- und -ausgänge. „Das sind bis zu 300 Vorgänge pro Woche“, beschreibt er seine Tätigkeitsschwerpunkte.

Warum hat er sich für die Genossenschaft entschieden? „Sie ist ein namhafter, krisenunabhängiger Arbeitgeber, das Konzept des lebenslangen Wohnrechts und der genossenschaftliche Gedanke haben mich überzeugt.“

Nach sieben Jahren mussten wir unseren erfahrenen Universalhandwerker Paul Bäuerlein im Sommer mit einem Grillfest in den Ruhestand verabschieden. Durch sein Geschick, seine Erfahrung und seinen unermüdlichen Arbeitseinsatz hat er unschätzbare Dienste geleistet.

Ein Trostpflaster ist der Eintritt seines Sohns Arthur Bäuerlein (40). Die Genossenschaft ist sicher, dass er nahtlos in die großen Fußstapfen seines Vaters tritt. Der Zimmermann ist mit seiner Familie in diesem Jahr aus NRW zurück

an den Bodensee gezogen und freut sich auf seine neue Tätigkeit.

Zur Verstärkung sucht das Handwerkerteam noch einen Maler und einen Sanitär-/Heizungsinstallateur. Infos dazu unter www.sbkeg.de.

Neue Kolleginnen und Kollegen gesucht

Die Genossenschaft sucht Verstärkung und bietet eine Ausbildungsstelle in der Immobilienverwaltung, Verstärkung in der Sparabteilung sowie zwei Positionen im Handwerkerteam an.

Immobilienkaufmann/-kauffrau

Als Immobilienkaufmann/-kauffrau erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit mit viel Verantwortung. Sie werden über 1.700 Wohnungen und Gewerbeeinheiten verwalten, diese vermieten, die Mieter und Mitglieder betreuen und die Betriebskosten abrechnen. Außerdem gehört das Gebäudemanagement dazu, inklusive der Beauftragung, Koordination und Abrechnung von Reparaturen, Handwerkerleistungen, Hausmeister- und Reinigungsdiensten.

Bankkaufmann/-kauffrau

Bankkaufmänner /-kauffrauen unterstützen in der Sparabteilung unsere Mitglieder in Geldangelegenheiten. Sie beraten und informieren über Sparanlagen, die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft und wickeln die Geschäftsvorfälle inkl. Geldverkehr abschließend ab. Die Planung und Steuerung von Arbeitsabläufen unter stetiger Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sind bei über 50 Mio. Euro Spareinlagen und über 10.000 Mitgliedenr eine tägliche Herausforderung, die fundierte Kenntnisse, Erfahrung und Kommunikationsgeschick erfordert.

Maler/Malerin und Heizungs- und Sanitärinstallateur/-in

Unser Handwerkerteam ist für alle kleineren handwerklichen Tätigkeiten in unserem gesamten Bestand zuständig. Wir suchen Fachleute, die Erfahrung, Flexibilität, Mut und die Fähigkeit zu unkonventionellen Lösungen mitbringen. Es ist auch wichtig, dass sie Freude und Geschick im Umgang mit Menschen haben.

Alle Positionen bieten abwechslungsreiche Aufgaben bei einem sicheren Arbeitgeber. Zusätzlich profitieren Sie von einem attraktiven Arbeitsumfeld, einer zentralen Lage mit guter Verkehrsanbindung und Parkmöglichkeiten sowie flexiblen Arbeitszeiten. Wir bieten Fortbildungsmöglichkeiten, eine Vergütung nach dem Tarif der Wohnungswirtschaft und betriebliche Zusatz- und Sonderleistungen wie die Vermittlung einer Wohnung aus unserem eigenen Bestand.

Sind Sie interessiert oder kennen Sie jemanden, der zu einer der freien Stellen passen könnte? Fragen beantwortet Ihnen Claudia Ehrle gerne. Sie erreichen sie per E-Mail unter ehrle@sbkeg.de oder telefonisch unter 07531 / 8940-511.

25 € Startguthaben bei Carsharing-Anmeldung

Die Zukunft rollt leise und umweltfreundlich an: Zehn nagelneue Elektroautos stehen ab sofort an den Carsharing-Stationen in der Zasiusstraße 10, Austraße 89 und Bruder-Klaus-Straße 13 bereit. Sie warten nur darauf, von Ihnen gefahren zu werden.

Als Mitglied der Genossenschaft haben wir gute Nachrichten für Sie! Bei Ihrer Neuanmeldung schenken wir Ihnen ein Startguthaben von 25 Euro. Geben Sie einfach den Gutscheincode „SBK-Mieter“ ein und schon kann die Fahrt losgehen. Das gilt auch für Ihre Angehörigen!

Die Anmeldung ist kinderleicht: Besuchen Sie die Websites von Stadtmobil Südbaden oder my-e-car und folgen Sie den Anweisungen. Die Preise? Einheitlich für alle Autos in Konstanz. Und die Unterschiede zwischen den beiden Portalen? Minimal. Wenn Sie jedoch häufiger fahren oder auch andere Carsharing-Anbieter bundesweit nutzen möchten, empfehlen wir Stadtmobil Südbaden.

Weitere Informationen finden Sie auf den jeweiligen Websites. Steigen Sie ein, erleben Sie die neue Art zu fahren und tragen Sie dazu bei, unsere Stadt sauberer und leiser zu machen.

Die neue Carsharing-Station in der Austraße

Inklusionsspielplatz gefördert

Der Spielplatz auf dem Georg-Elser-Platz in Petershausen wird seit Mitte Mai umfassend umgestaltet. Die Neugestaltung beinhaltet zahlreiche Elemente aus natürlichem Robinienholz sowie Schaukeln und Kletteranlagen. Das Amt für Stadtplanung und Umwelt setzt damit das Konzept der Initiative „Konstanzer Spielplätze“ um, das im Jahr 2021 entwickelt wurde, um hochwertige Spiel- und Begegnungsflächen im Stadtgebiet zu schaffen.

Die Eltern hatten ihr Anliegen damals über eine Online-Petition an die Stadtverwaltung herangetragen, die von 1.348 Familien unterstützt wurde.

Der Georg-Elser-Platz dient als Pilotprojekt für dieses Konzept, das unter anderem eine bessere Berücksichtigung des Themas Inklusion vorsieht. Philip Ditting, der Gründer der Elterninitiative, betont ein wichtiges Ziel bei der Neugestaltung: „Wir wollen insbesondere Inklusionsspielgeräte aufstellen, die speziell Kindern mit Einschränkungen passende Spielmöglichkeiten eröffnen.“ Die Initiative strebt an, die Spiel- und Aufenthaltsflächen in Konstanz für Kinder und Familien erheblich zu verbessern. Es habe sich viel verändert und der Spielraum der Kinder werde immer kleiner. Dies sei bedauerlich und die kleinen Spielplätze an Wohnblöcken seien nicht einladend, schreibt die Inititative.

Da die Haushaltsmittel der Stadt nicht ausreichen, hat die Initiative einen Spendenaufruf gestartet. Der Spar- und Bauverein hat sich mit 1.000 Euro beteiligt. Vorstand Winfried Lang erklärt die Gründe: „Wir betreiben selbst viele Spielplätze rund um unsere Gebäude. Wir wissen, wie aufwendig das ist und wie viel Geld vernünftige Geräte kosten. Da auch wir vom Gedanken der Inklusion überzeugt sind, unterstützen wir diese Initiative gern.“

Die Initiative freut sich über weitere Spenden. Eine Spendenbescheinigung der Stadt, mit der die Spende steuerlich absetzbar ist, wird gern ausgestellt. Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Empfänger: Stadt Konstanz
Sparkasse Bodensee
DE95 6905 0001 0026 6827 32
Vermerk „Spielplatz Georg-Elser-Platz“

Pflanzen statt Steine: Neues Grün im Paradies

Stein- und Schottergärten sind in den letzten Jahren zu einem beliebten Trend in der Garten- und Landschaftsgestaltung geworden. Sie werden als pflegeleichte Alternative zu traditionellen Gärten mit üppiger Bepflanzung angepriesen. Doch hinter der vermeintlichen Ästhetik verbergen sich zahlreiche negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Wohlbefinden der Anwohner.

Eine der gravierendsten Folgen ist der Verlust der Artenvielfalt, da Steingärten wenig Raum für heimische Flora und Fauna bieten. Als Folge geht die Zahl einheimischer Insekten- und Vogelarten zurück. Zudem verstärken Steingärten im Sommer die Hitze, da sie Wärme absorbieren und nur langsam abgeben. In Städten kommt es so zu höheren Temperaturen und die Lebensqualität sinkt, während die Energiekosten steigen. Steingärten verhindern auch die natürliche Versickerung von Regenwasser, was zu Überschwemmungsrisiken und lokalem Wassermangel führt.

Auch Bodenerosion und -verarmung sind Probleme, da Steine keinen Schutz davor bieten. Schließlich beeinträchtigt die eintönige Gestaltung von Steingärten das psychische Wohlbefinden, da sie die Verbindung zur Natur einschränkt. Aus diesen Gründen sind sie seit dem 1. August 2020 in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern verboten. Es besteht jedoch Uneinigkeit darüber, ob bereits bestehende Anlagen geändert werden müssen.

Bei der Gestaltung von Gärten und Außenanlagen soll stattdessen vermehrt auf eine naturnahe Bepflanzung gesetzt werden. Steine können dabei durchaus sinnvoll eingesetzt werden, jedoch in Kombination mit einer reichen Auswahl an heimischen Pflanzen. Ein Beispiel dafür ist die naturnah neu gestaltete Fläche vor unserer Geschäftsstelle in der Gartenstraße. Weitere Steingärten werden schrittweise ähnlich umgestaltet.

1951 vom Maler und Elferrat Sepp Biehler „erfunden“ und Ende der 1970er-Jahre von Klaus Baeuerle wiederentdeckt bereichern die Konstanzer Frichtle die Fasnacht.
© Chris Danneffel

WOHNEN

Deutlich höhere Gaspreise für Mieter des SBK: Sparsamer Umgang mit Energie bleibt wichtig

Die Gaspreise sind seit Herbst 2021 aufgrund hoher Nachfrage und knapper Angebote stark gestiegen. Während der Coronakrise gab es einen Rückgang der Erdgasverfügbarkeit auf dem globalen Markt. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs hat sich diese Situation weiter verschärft.

Russland war bisher der größte Gasexporteur für Europa, insbesondere für Deutschland. Es bestand eine hohe Abhängigkeit von russischem Gas. Aktuell gibt es jedoch keine Lieferungen mehr aus Russland. Die hohe Nachfrage trifft also auf ein knappes Angebot, was zu steigenden Erdgaspreisen führt. Derzeit sind die Gasspeicher zu über 97 % gefüllt. Die Gaspreise scheinen sich stabilisiert zu haben. Trotzdem ist Gas selbst in günstigen Verträgen doppelt so teuer wie noch vor wenigen Jahren.

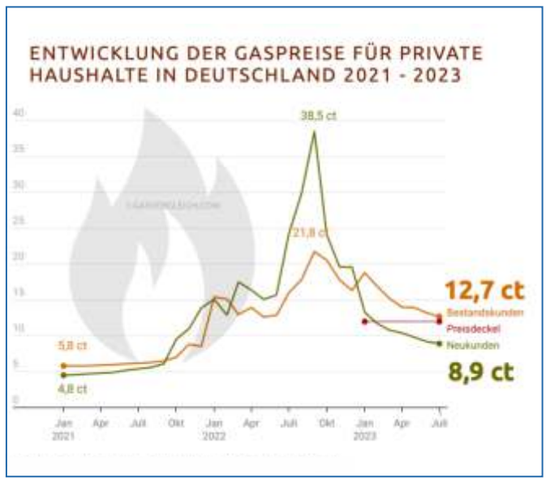
In den letzten Jahrzehnten lag der Gaspreis für eine Megawattstunde in der Regel zwischen 10 und 20 Euro. Abgesehen von kurzzeitigen Spitzen war das Preisniveau auf dem Gasmarkt in der Vergangenheit also deutlich niedriger als in den letzten zwölf Monaten.

Im ersten Halbjahr 2023 zahlten private Haushalte in Deutschland durchschnittlich 12,26 Cent pro Kilowattstunde Erdgas. Der Strompreis lag im Durchschnitt bei 42,29 Cent pro Kilowattstunde. Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) stiegen die Gaspreise im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2022 um 31,3 % und die Strompreise um 21,0 %. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 waren die Gaspreise um 52,5 % und die Strompreise um 26,2 % höher.

Diese Preise berücksichtigen die Preisbremsen für Strom und Erdgas aus dem dritten Entlastungspaket der Bundesregierung.

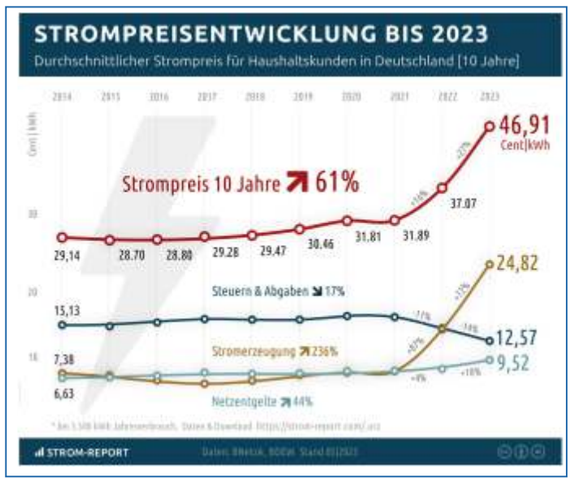
Die Preise für Strom und Erdgas für private Haushalte sind auch im ersten Halbjahr 2023 weiter stark gestiegen, obwohl die Großhandelspreise zuletzt gesunken sind. Aufgrund der längeren Vertragslaufzeiten für private Haushalte im Vergleich zu Großkunden und der damit verbundenen langfristigen Energiebeschaffung der Energieversorger werden die Preisentwicklungen im Großhandel verzögert an die privaten Haushalte weitergegeben.

Erdgaskunden mussten nicht nur für die Energie deutlich mehr bezahlen als im zweiten Halbjahr 2022, sondern auch für Steuern, Abgaben, Umlagen und Netzentgelte. Im ersten Halbjahr 2023 stiegen die Netzentgelte für alle privaten Haushalte im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2022 um 38,7 %, die Kosten für Energie und Vertrieb um 30,3 % und Steuern, Abgaben und Umlagen um 28,6 %. Haushalte mit einem Jahresverbrauch von 200 Gigajoule und mehr zahlten 40,8 % mehr für Energie und Vertrieb, während Haushalte mit einem Jahresverbrauch von weniger als 20 Gigajoule 24,3 % mehr zahlen mussten.



Auch die Strompreise für private Haushalte stiegen deutlich um 21,0 % im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2022. Vor allem die gestiegenen Preise für Energie und Vertrieb waren ausschlaggebend. Im Durchschnitt zahlten private Haushalte 33,6 % mehr für Energie und Vertrieb. Haushalte mit einem Jahresverbrauch von mehr als 15.000 Kilowattstunden zahlten 34,6 % mehr, während Haushalte mit weniger als 1.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch 19,2 % mehr zahlten.

Es ist schwer abzuschätzen, wie sich der Gaspreis in Zukunft entwickeln wird. Vor der Krise war er nicht nur deutlich niedriger, sondern schwankte auch weniger. Im vergangenen Jahr stieg der Gaspreis innerhalb eines Tages teilweise um 80 bis 100 Euro.



Experten gehen davon aus, dass die Preise in den nächsten 18 Monaten eher sinken werden. „Wir werden mit Sicherheit eine Dämpfung der Preise in den nächsten 18 Monaten sehen“, sagt Timm Kehler vom Verband „Zukunft Gas“.

Auch das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität Köln (EWI) sagt in einer Studie für die kommenden Jahre Rückgänge voraus. „Ginge die EU-Gasnachfrage bis zum Jahr 2030 um 20 % gegenüber 2021 zurück, könnten sich Großhandelspreise auf dem Niveau von 2018 einstellen, unabhängig davon, ob der Gashandel mit Russland beschränkt ist oder nicht.“

Die Mieter des SBK haben bisher von den langfristigen Verträgen der Genossenschaft profitiert. „Wir sind bisher mit einem blauen Auge davongekommen“, sagt Vorstandsvorsitzender Ralph Buser. „Dank der langfristig von uns abgeschlossenen Rahmenverträge lagen die an unsere Mieter weitergegebenen Gaspreise sogar noch erheblich unter den Preisen der Gaspreisbremse.“

Mit dem Auslaufen dieser Verträge werden jedoch auch die deutlich gestiegenen Gaspreise auf unsere Wohnungen durchschlagen. Die Preise werden sich verdreifachen. Dank neuer Verhandlungen konnte die Genossenschaft eine noch größere Preissteigerung vermeiden. Dennoch ist es zu früh, um sorglos mit Gas und Energie umzugehen.

Ein sparsamer und bewusster Einsatz von Strom und Gas ist auch in diesem Winter wichtig – auch der Umwelt und sicheren Versorgung zuliebe!

Der Keller im Winter: Stoß- und durchlüften

Keller können oft einen unangenehmen Geruch haben, da sie häufig nicht richtig gelüftet werden. Es ist jedoch nicht ratsam, einfach nur die Fenster zu öffnen, da frische Luft von außen die Schimmelbildung begünstigen kann.

Um die Feuchtigkeit im Keller in den Griff zu bekommen, kann man die kalte und trockene Winterluft nutzen. Es empfiehlt sich, ein- bis zweimal pro Woche bei sehr kalten Temperaturen die Fenster für etwa 30 Minuten zu öffnen. Durch das Stoßlüften kann die mit Feuchtigkeit angereicherte Luft entweichen, da die warme Kellerluft mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann als die kalte Außenluft im Winter. Aber: Das gilt nicht bei Regen. Dann kann die Luftfeuchtigkeit höher sein. Das Lüften bei Regen sollte im Winter also vermieden werden.

Es ist auch keine gute Idee, die Kellerfenster im Winter dauerhaft offen zu lassen, da dies zu einer unnötigen Auskühlung des Kellers führt. Stattdessen ist es ratsam, regelmäßig durch- und stoßzulüften. Da die Außenluft im Winter kalt und trocken ist, kann der Keller problemlos gelüftet werden. "Die feuchte Kellerluft wird bei offenen Fenstern gegen die kalte Winterluft ausgetauscht", erklärt Lars Beckmannshagen vom Hamburger Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt (ZEBAU).

Im Winter ist es auch durchaus möglich, Wäsche im Keller zu trocknen, anders als im Sommer. Die Feuchtigkeit kann leichter durch geöffnete Fenster entweichen und von der kalten Außenluft aufgenommen werden. Beim Wäschetrocknen ist es daher wichtig, den Raum immer gut zu durchlüften. Wichtig: Im Sommer funktioniert das genau umgekehrt – die Feuchte der Wäsche bleibt im Keller. Daher im Sommer nicht im Keller trocknen.

(c) www.heizsparer.de

Merksatz: Im Sommer die Kellerfenster so kurz wie möglich öffnen und im Winter die Kellerfenster so oft wie möglich öffnen. Im Winter bei Minusgraden nicht lüften, sonst können Leitungen einfrieren!

Wichtige Änderungen beim TV-Kabelanschluss

Überall werden neue Gesetze erlassen, bestehende verändert oder abgeschafft. Eines davon ist das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz, kurz TKG. Damit soll vor allem der Glasfaserausbau vorangetrieben werden. Das TKG bringt auch Änderungen für Bewohner von Mehrfamilienhäusern mit sich. Bisher wurde hier der Kabelanschluss gemeinsam genutzt und die Kosten über die Nebenkostenabrechnung verteilt. Rahmenverträge, wie sie auch der SBK mit den Stadtwerken Konstanz abgeschlossen hatte, ermöglichten günstige Kosten. Allerdings mussten auch Mieter, die den gemeinsamen Kabelanschluss nicht nutzten, diese Kosten tragen. Ab dem 30. Juni 2024 gibt es eine neue gesetzliche Regelung: Jeder muss, wenn gewünscht, einen eigenen Vertrag für den Fernsehempfang abschließen. Die Umlage der Kabel-TV-Gebühren über die Nebenkostenabrechnung endet.

SeeConnect
INTERNET. TELEFON. FERNSEHEN.

Die Stadtwerke werden im Frühjahr 2024 alle Mieter des Spar- und Bauvereins über die künftigen Möglichkeiten informieren. Sie können dann über „SeeConnect“ für ihren Kabelanschluss einen eigenen Vertrag mit einem umfangreichen Senderangebot für monatlich 9,95 Euro abschließen. Der Kabelempfang bleibt in diesem Fall unverändert bestehen.

Neben dem Kabelempfang gibt es auch andere Möglichkeiten. Zum Beispiel können einzelne TV-Sender über DVB-T2 HD mit einem Tuner empfangen werden. Auch Fernsehen über das Internet ist möglich: IPTV und IPTV-Streaming können mit modernen Smart-TVs und einem Breitband-Internetanschluss genutzt werden. Ab dem 1. Juli 2024 haben die Mieter die freie Wahl.

Es ist jedoch Vorsicht geboten, wenn „Medienberater:innen“ an der Haustür oder am Telefon auftauchen. Sie versuchen oft, mit unseriösen Methoden zusätzliche und meist unnötige Kabelverträge abzuschließen. Diese Berater arbeiten auf Provisionsbasis im Auftrag eines Kabelnetzbetreibers. Seien Sie misstrauisch und unterschreiben Sie nichts an der Haustür. Die Mitarbeitenden der Stadtwerke kündigen sich immer mit einem Anschreiben oder Aushang an und identifizieren sich mit dem Dienstausweis.

Alle Fragen zum Wegfall der Umlagefähigkeit beantworten Ihnen die Mitarbeiter der Stadtwerke Konstanz gerne persönlich. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 07531 803-4000 oder per E-Mail unter info@seeconnect.de.

Brandschutztüren retten Leben und Werte

Brandschutztüren sind ein wichtiger Bestandteil der Sicherheitsvorkehrungen in Gebäuden. Sie dienen dem Schutz von Leben und Eigentum im Falle eines Brandes.

Brandschutztüren verhindern die Ausbreitung von Feuer und Rauch in noch nicht betroffene Gebäudebereiche. Insbesondere verhindern sie die Brandausbreitung vom Treppenhaus in den Wohnbereich. Dadurch wird wertvolle Zeit für die Flucht der Bewohner aus dem Gebäude und für den Einsatz der Feuerwehr gewonnen.

Ein rauchfreies Treppenhaus ist im Brandfall von höchster Bedeutung. Rauch stellt oft die größte Gefahr bei einem Brand dar. Giftige Gase und Rauchpartikel können lebensgefährlich sein („Rauchvergiftung“) und die Sicht beeinträchtigen, was die Rettung erschwert.

Werden Brandschutztüren nicht ordnungsgemäß verwendet oder gar verkeilt, sind erhebliche Kosten die Folge. Im Falle einer Raucheinwirkung isind eine umfangreiche Ruß- und Giftstoffsanierung erforderlich, was sehr teuer werden kann.

Der Gesetzgeber betrachtet das absichtliche Verkeilen von Brandschutztüren als fahrlässiges Verhalten. Dies kann zu strafrechtlichen Konsequenzen führen. Es drohen hohe Bußgelder und sogar Freiheitsstrafen. Zuwiderhandlungen gegen die Brandschutzbestimmungen berechtigen zur Anzeige und können zur sofortigen Auflösung des Mietverhältnisses führen, sowohl für den Stellplatz als auch für die Wohnung.

Darüber hinaus führt das Verkeilen von Brandschutztüren zum Verlust des Versicherungsschutzes, was im Falle eines Brandes zu erheblichen finanziellen Verlusten führen wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Brandschutztüren eine immense Bedeutung für die Sicherheit von Bewohnern und Eigentum in Gebäuden haben. Es ist von größter Wichtigkeit sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktionieren und nicht manipuliert werden, um schwerwiegende Folgen zu vermeiden. Verstöße gegen die Brandschutzbestimmungen können nicht nur rechtliche Konsequenzen haben, sondern auch zu erheblichen finanziellen Belastungen und zur sofortigen Kündigung der Wohnung führen. Daher sollten alle Bewohner eines Gebäudes auf den richtigen Umgang mit Brandschutztüren achten. Bei allen Fragen oder Unsicherheiten steht die Wohnungsverwaltung der Genossenschaft bereit!

Brand blockiert Parkplätze

Ein großes Feuer brach am 22. Juli in der Tiefgarage an der Kreuzung Martin-Venedey-Straße und Karl-Großhans-Weg aus. Ein Auto fing aus noch ungeklärten Gründen Feuer. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnten drei Autos nicht gerettet werden – sie sind komplett ausgebrannt. Glücklicherweise verhinderten die großen Lüftungsöffnungen Schlimmeres, indem sie den Rauch schnell abführten.

Die Tiefgarage ist seit Kurzem wieder freigegeben. Zuvor hatten Polizeispezialisten nach der Brandursache gesucht. Im Brandbereich ist der Bodenbelag so stark beschädigt, dass diese Plätze bis zur Komplettsanierung nicht mehr nutzbar sind. Dies umfasst den gesamten Bodenbelag und die Abdichtung. Voraussichtlich beginnen diese Arbeiten ab Mitte 2024.

Paul Jeni, der die Sanierung leitet, äußerte sein Bedauern über die Situation: „Wir wissen, welche Belastung und welche Umstände dies für die Mieter bedeutet.“ Deutlich wurde die Funktion der Brandschutztüren. Im Gebäudeteil der Spitalstiftung verursachten Rauchabgase durch offene Brandschutztüren großen Schäden.

Die Tiefgarage, die eine Fläche von 1.560 Quadratmetern umfasst, wird gemeinsam von der SBK und der Spitalstiftung genutzt. Erst im Jahr 2020 wurde die Sicherheitsbeleuchtung komplett erneuert.

Bild: Feuerwehr Konstanz

Von falschen Handwerkern und angeblicher Not

Die Betrüger versuchen unter verschiedenen Vorwänden, wie beispielsweise angeblichen Reparaturen an Heizungsanlagen, Zugang zu Wohnungen und Häusern zu erhalten. Sie geben sich als Handwerker, Dienstleister oder Amtspersonen aus. Sie schrecken auch nicht davor zurück, Notsituationen vorzutäuschen, wie zum Beispiel eine Autopanne. Ihr Ziel ist es, das Vertrauen der Menschen auszunutzen.

Gerade ältere Menschen sind oft das Ziel der Betrüger. Sobald sie in die Wohnung gelassen werden, lenken sie die Bewohner ab und suchen nach Geld, Schmuck und Wertgegenständen.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen, denn Betrüger sind sehr erfindungsreich. Es ist daher wichtig, niemals Fremde in die Wohnung zu lassen!

Die Polizei gibt folgende Tipps zum Schutz vor falschen Handwerkern:

- Bestellen Sie Unbekannte zu einem späteren Zeitpunkt wieder und ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu.
- Öffnen Sie Unbekannten nur bei vorgelegtem Sperrriegel.
- Lassen Sie nur Mitarbeiter von Handwerksbetrieben oder der Hausverwaltung in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die von Ihrer Hausverwaltung angekündigt wurden. Das gilt auch für vermeintliches Personal der Stadtwerke oder Ableser von Gas-/Stromzählerständen. Die Kollegen des SBK-Handwerkerteams kündigen sich immer vorher an!

- Verlangen Sie von Amtspersonen grundsätzlich den Dienstausweis. Rufen Sie im Zweifel vor dem Einlass die Behörde an. Suchen Sie deren Telefonnummer unbedingt selbst heraus!
- Denken Sie daran: Banken, Sparkassen, Polizei oder andere Behörden schicken Ihnen nie „Geldwechsler“ oder „Falschgeld-Prüfer“ ins Haus. Verständigen Sie über das Auftauchen derartiger Personen umgehend die Polizei.
- Nehmen Sie für Nachbarn nichts ohne deren Ankündigung entgegen, zum Beispiel Nachnahmesendungen oder Lieferungen gegen Zahlung.
- Geben Sie keine Unterschrift für angebliche Geschenke oder Besuchsbestätigungen.
- Wechseln Sie nie Geld an der Haustür. Sie könnten durch Falschgeld betrogen werden.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Wehren Sie sich energisch gegen zudringliche Besucher, sprechen Sie sie laut an oder rufen Sie um Hilfe. Zögern Sie nicht, die Polizei unter der Notrufnummer 110 zu verständigen, wenn Sie verdächtige Fremde im Gebäude beobachten.

Seien Sie vorsichtig, wenn Ihnen jemand etwas an Ihrer Wohnungstür verkaufen will, insbesondere wenn die Verkäufer Sie beispielsweise mit Schnäppchen oder Gratisangeboten locken wollen. Oft ist dies ein Trick mit dem Ziel, von Ihnen eine Unterschrift unter einen Vertrag zu erhalten, zum Beispiel für eine Versicherung, einen günstigen Stromtarif, ein Zeitschriftenabonnement oder ein Haushaltsgerät.

Andere Haustürbetrüger versprechen Gewinne oder behaupten, für ein soziales Projekt zu arbeiten, um damit Mitleid zu erwecken. Und wieder andere geben sich als Mitarbeiter von seriösen Firmen aus. Immer ist das Ziel das gleiche: die Unterschrift unter einen Vertrag.

Tipps der Polizei bei Haustürgeschäften:

- Kaufen oder unterschreiben Sie niemals etwas an der Haustür. Die angebotenen Gegenstände (zum Beispiel Teppiche, Besteck, Schmuck) oder Handwerkerleistungen sind meist nur geringwertig oder gar wertlos.
- Lassen Sie unaufgefordert kommende „Vertreter“ oder „Verkäufer“ nicht in Ihre Wohnung.
- Und wenn Sie doch etwas kaufen wollen: Zahlen Sie nie per Vorkasse, bevor Sie die Ware erhalten haben. Unterschreiben Sie nichts unter Zeitdruck, lassen Sie sich nicht verwirren. Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht genau verstanden haben. Unterschriften sind nie „reine Formsache“.

Viele weitere Hinweise finden Sie im Internet unter www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/. Unter www.polizei-beratung.de/fileadmin/Medien/228-BR-Im-Alter-sicher-leben.pdf ist eine Broschüre dazu abrufbar.

Die Wahrheit über biologisch abbaubare Plastiktüten

Biologisch abbaubare Plastiktüten klingen umweltfreundlich und attraktiv. Es scheint eine einfache Möglichkeit zu sein, etwas für die Natur und die Ökologie zu tun, indem man sie in die Biomülltonne wirft. Schließlich bedeutet biologisch abbaubar gleich Biomüll oder etwa nicht? Die Hersteller von Bioplastiktüten versprechen genau das und betonen, dass ihre Beutel zu 100 % kompostierbar sind, was durch eine Zertifizierung nach DIN-Norm garantiert wird.

Doch nun gibt es ein Problem: Die Mülltonnen bleiben stehen! Die Müllabfuhr nimmt sie nicht mit! Warum? Weil „biologisch abbaubar“ zwar nicht falsch ist, aber dennoch irreführend. Die Betreiber von Recyclinganlagen halten die DIN-Norm zur Kompostierbarkeit nicht für ausreichend, da das Bioplastik nicht vollständig verschwindet. Experten haben festgestellt, dass kleine Teile im Kompost verbleiben und zu einer Verunreinigung führen, die nicht kontrolliert und verfolgt werden kann. Zudem dauert der Zersetzungsprozess mit bis zu sechs Monaten viel zu lange. Die Bakterien in den Kompostwerken haben nicht so viel Zeit; der Kompost muss in etwa vier bis fünf Wochen verkaufsfertig sein. Daher müssen die Tüten wie jeder andere Kunststoffgegenstand behandelt werden – in der Regel thermisch, also durch Verbrennung. Sie gehören daher in den Restmüll.

Die beste Lösung ist es, Plastik generell zu vermeiden, insbesondere wenn es um die Biotonne geht. Beim Einkaufen kann man leicht darauf achten, eine mitgebrachte Tasche oder einen Stoffbeutel zu verwenden. Die oft im Supermarkt erhältlichen Mehrweg- und Einwegplastiktüten sind genauso wenig zu empfehlen wie Papiertragetaschen. Denn auch wenn Letztere einen umweltfreundlichen Ruf haben, ist ihre Klimabilanz kaum besser als die einer Plastiktüte. Auf jeden Fall sollten Sie Ihre Einkaufstüten so lange wie möglich benutzen und nicht nach einmaligem Gebrauch wegwerfen.

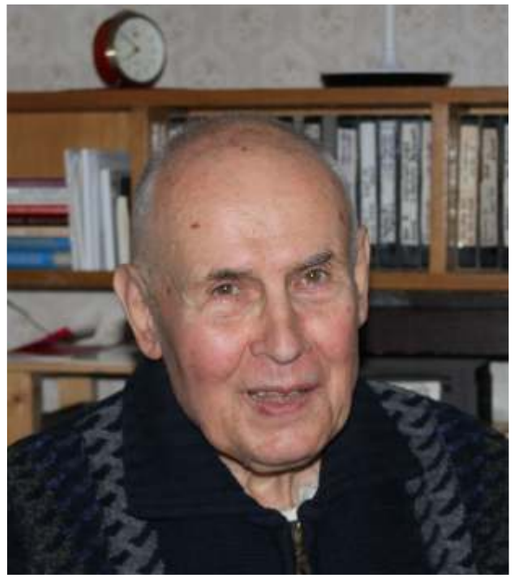
© picture alliance/APA/picturedesk.com

Genossenschaft leben

Der Spar- und Bauverein wurde vor 128 Jahren als Genossenschaft gegründet, nicht als Baugesellschaft. Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Demokratie und Solidarität waren für die Gründer grundlegende Prinzipien und Leitlinien. Diese Werte sind auch heute noch die Grundlage für das Handeln des SBK.

Die Idee der Solidarität steht im Mittelpunkt einer Genossenschaft. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Manchmal zeigt sich dies in scheinbar unbedeutenden Dingen, die jedoch ein Zeichen für echtes genossenschaftliches Denken und Handeln sind. Zwei aktuelle Beispiele verdeutlichen dies:

Wilhelm Hengstler aus der Markgrafenstraße und Mitglied seit 1960 pflegt seit Jahren ehrenamtlich und aus eigenem Antrieb die Rosenbeete vor dem Gebäude. Besonders in heißen Sommern wie diesem Jahr entlastet dies die Genossenschaft erheblich, da das Pflegeteam nicht alles bewältigen kann und es viele Baum- und Pflanzenschäden gab.



Ein weiteres Beispiel kommt von Gerhard Storz aus der Von-Emmich-Straße. Er wohnt seit 80 Jahren in derselben Genossenschaftswohnung. „Ich musste früh aus dem Arbeitsleben aussteigen und wollte danach etwas Sinnvolles tun“, sagt er. Seit vielen Jahren übernimmt er für das gesamte Gebäude das pünktliche Raus- und Reinstellen aller Mülleimer. Zudem kümmert er sich um anstehende Kleinreparaturen und verschafft dadurch dem Handwerkerteam Zeit für andere Aufgaben.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle bedanken sich bei beiden Mitgliedern für ihr Mitdenken und ihren tatkräftigen Einsatz im Sinne der Genossenschaft. Nachahmer sind herzlich willkommen.

Die erste „Internationale Bodenseewoche“ in Konstanz fand 1909 und in der Folge mit Unterbrechungen bis 1971 vor wechselnden Städten am See statt. Seit 2009 findet sie wieder in Konstanz statt.
© Dagmar Schwelle

Vertrauen und Kompetenz sind gefragt

Warum vertrauen Mitglieder uns ihre Ersparnisse an? Tobias Heß, Leiter der Sparabteilung (Mitte), Clarissa Mauz und Lars Weltin von der Sparabteilung haben die Antwort parat: „Unsere Sparer vertrauen auf uns, weil sie wissen, was mit ihrem Geld geschieht, weil es sicher in unseren Wohnungen angelegt ist und weil wir seit Jahrzehnten ohne Verkaufsdruck beraten.“ Aktuell freuen sie sich auch über wieder steigende Zinsen.

Clarissa Mauz verkörpert diese Werte seit mehr als 20 Jahren. Manchmal hat sie schon für mehrere Generationen einer Familie die Ersparnisse beraten und vermehrt. Ihre langjährige Erfahrung gibt insbesondere älteren Mitgliedern die Sicherheit, ihre Ersparnisse bei der Genossenschaft in guten Händen zu wissen.

Wer nutzt die verschiedenen Sparformen der Genossenschaft? Hier liefert Tobias Heß die Antwort: „Unsere Mitglieder, deren Angehörige in und rund um Konstanz und dies teilweise schon seit Generationen.“

Wenn die Mitarbeitenden der Sparabteilung danach fragen, warum ein Mitglied Geld bei der Genossenschaft anlegt, hören sie man fast immer die gleichen drei Gründe: In unsicheren Zeiten wie derzeit ist Vertrauen besonders wichtig. Gute Beratung, ausreichend Zeit für Gespräche und das Gefühl, nicht zu einem Abschluss gedrängt zu werden, sind der zweite Grund.

Schließlich überzeugt oft die Tatsache, dass die Genossenschaft eine überschaubare Anzahl klar verständlicher Anlagemöglichkeiten entwickelt hat und keine komplizierten Produkte im Angebot hat. Gleichzeitig findet sich fast immer die Anlage- und Sparform, die den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des Mitglieds optimal entspricht. Faire Konditionen und verständliche Produkte sind die Philosophie des Spar- und Bauvereins.

So finden auch die Sparer bei der Genossenschaft eine Anlageform, wenn sie ihr Geld nur kurzfristig anlegen wollen, weil sie weiter steigende Zinsen erwarten oder weil sie angesichts der Energiekrise, der Kriege und unsicherer Zukunft flexibel bleiben wollen. Umgekehrt ist es genauso einfach, sich die aktuellen Zinsen langfristig zu sichern.

Es geht ausschließlich darum, in Ruhe das Beste für das Mitglied zu finden. Das kommt insbesondere älteren Mitgliedern entgegen, bei denen das Interesse an Online-Banking noch nicht so ausgeprägt ist und die das persönliche Gespräch auf Augenhöhe schätzen.

Schließlich kann die Genossenschaft ihren Sparern einen nahezu einzigartigen Rundum-Service bieten:

Die Mitarbeitenden überwachen ohne extra Auftrag Kündigungs- und Rückzahlungstermine, prüfen die Freistellungsaufträge und informieren, sobald hier etwas getan werden sollte. Ähnlich, wie die Hausverwaltung bei einem Wechsel in altersgerechte Wohnungen unterstützt, unterstützt die Sparabteilung bei Vollmachten und anderen finanziellen Themen, die im Alter an Bedeutung gewinnen.

Was wünschen sich Kunden?

- Kunden, die bevorstehende Investitionen haben, parken ihr Geld auf dem „normalen“ Sparbuch, um möglichst flexibel zu bleiben.
- Kunden, die verunsichert sind, nutzen eher kurzfristige Anlageformen und Anlagen mit vorzeitiger Kündigungsmöglichkeit.
- Alle, die von weiter steigenden Zinsen ausgehen, fragen nach kurzfristigen (maximal 1 Jahr) Anlagen oder nutzen unser Wachstumssparen.
- Wer keine Investitionen plant und das Geld in nächster Zeit nicht benötigt oder wer von nicht weiter steigenden Zinsen ausgeht, tätigt auch mittelfristige Anlagen (4 oder 5 Jahre).

Sichere Geldanlage in Zeiten steigender Zinsen

Die Anlagezinsen steigen seit Sommer 2022 endlich wieder nach Jahren der Nullzinspolitik. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen für kurzfristige Geldeinlagen bereits zehnmal hintereinander angehoben. Als Hauptgrund dafür wird der starke Anstieg der Inflation genannt. Doch wie wird es weitergehen? Wann wird der Wendepunkt erreicht sein? Und werden die Zinsen dann wieder fallen? Diese Fragen suchen nach Antworten. Die Inflation hat sich bereits als direkte Folge der Zinserhöhungen deutlich verringert und laut EZB soll sie im kommenden Jahr wieder bei den gewünschten 2 % liegen (Handelsblatt, 184, 9.10.23).

Auch der Spar- und Bauverein Konstanz hat die Zinsen für Geldanlagen kräftig erhöht. Es lohnt sich also wieder, Geld langfristig anzulegen und davon zu profitieren. Aber was passiert eigentlich mit Ihrem Geld beim Spar- und Bauverein? Nun, Ihre Geldeinlagen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer langfristigen Finanzierung, mit der wir bezahlbaren Wohnraum in Konstanz schaffen und erhalten. Im Gegensatz zu „normalen“ Banken bleibt Ihr Geld immer bei uns, genauer gesagt in den genossenschaftseigenen Häusern, die wir an unsere Mitglieder vermieten. Dadurch bieten wir nicht nur eine hohe Sicherheit für Sie als Anleger. Wir schaffen auch einen sichtbaren Mehrwert für unsere Mitglieder. Und das schon seit über 125 Jahren im Herzen von Konstanz.

Für unsere Mitglieder und ihre Angehörigen bieten wir in unserer Geschäftsstelle ein umfassendes Beratungsangebot, um alle Fragen rund um die Geldanlage auch in unsicheren Zeiten beantworten zu können. Nutzen Sie daher unser Angebot und sprechen Sie uns einfach an, um die richtige Anlageform und Laufzeit für Ihr Geld zu finden. So können Sie Ihr Geld für sich arbeiten lassen und Erträge erwirtschaften. Erleben Sie die Geldanlagemöglichkeiten Ihrer Genossenschaft.

Dipl.-Betriebswirt (BA) Michael Voigt, Prokurist, Bereichsleiter Markt und Vertrieb: „Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder einen Anruf unter 07531/8940-300.“

Sanierung in der Austraße abgeschlossen

Anfang 2022 startete ein beeindruckendes Bauprojekt im Austraßen-Quartier. Ein altes sowohl technisch als auch wirtschaftlich marodes Gebäude musste weichen. Es war das letzte der alten Gebäude; alle anderen wurden bereits ersetzt oder saniert. Ein modernes Mehrfamilienhaus sollte entstehen. Alle Mieter erhielten attraktive Ausweichwohnungen.

Nach 20 Monaten sorgfältiger Planung und harter Arbeit war das Projekt pünktlich fertig. Im August 2023 zogen neun Familien in ihre neuen Wohnungen. Mit verschiedenen Größen und Grundrissen erfüllten diese optimal die Bedürfnisse verschiedener Familienstrukturen.

Das Gebäude besticht durch seine hohe Energieeffizienz. Es entspricht allen aktuellen energetischen Richtlinien. Die Bewohner können sich auf ein angenehmes Wohnklima freuen, ohne hohe Heiz- und Energiekosten fürchten zu müssen. Ein großer Schritt in Richtung nachhaltiges und zukunftsorientiertes Wohnen.

Die Genossenschaft investierte rund 3,3 Millionen Euro in dieses richtungsweisende Projekt. Die Investition zeigt sich in der Qualität des Gebäudes und dem langfristigen Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie leben nun in einem modernen und effizienten Umfeld.

Die Fertigstellung dieses Mehrfamilienhauses ist der krönende Abschluss in der kontinuierlichen Verbesserung der Wohnverhältnisse in der Austraße und zeigt, wie wichtig der Genossenschaft die energetische Sanierung und der ökologische Gedanke sind.
Es ist zu hoffen, dass dieses Projekt als Vorbild für weitere innovative Bauprojekte in Konstanz wirkt.

Der 24h-Flohmarkt Konstanz/Kreuzlingen erstreckt sich über die Landesgrenzen auf beiden Seiten des Rheins, der Laube und in Kreuzlingen. 1.000 Stände, 24 Stunden, 9 Laufkilometer laden zum Stöbern, Feilschen und Genießen ein. Besonders bei Nacht wird ein Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis.
© Sven Sauerland

Jetzt sanieren und bereit sein für die Zukunft

Die Baubranche steht vor zahlreichen Herausforderungen, die zu einem erheblichen Rückgang der Baugenehmigungen und des Neubaus von Immobilien führen. In Konstanz war der Neubau schon immer mit hohen Grundstückspreisen und einem begrenzten Angebot an Baugrundstücken konfrontiert. In den letzten beiden Jahren sind weitere Hindernisse hinzugekommen wie hohe Zinsen, Auflagen für energieeffizientes Bauen und gestiegene Baukosten. Hinzu kommt der Mangel an Fördergeldern.

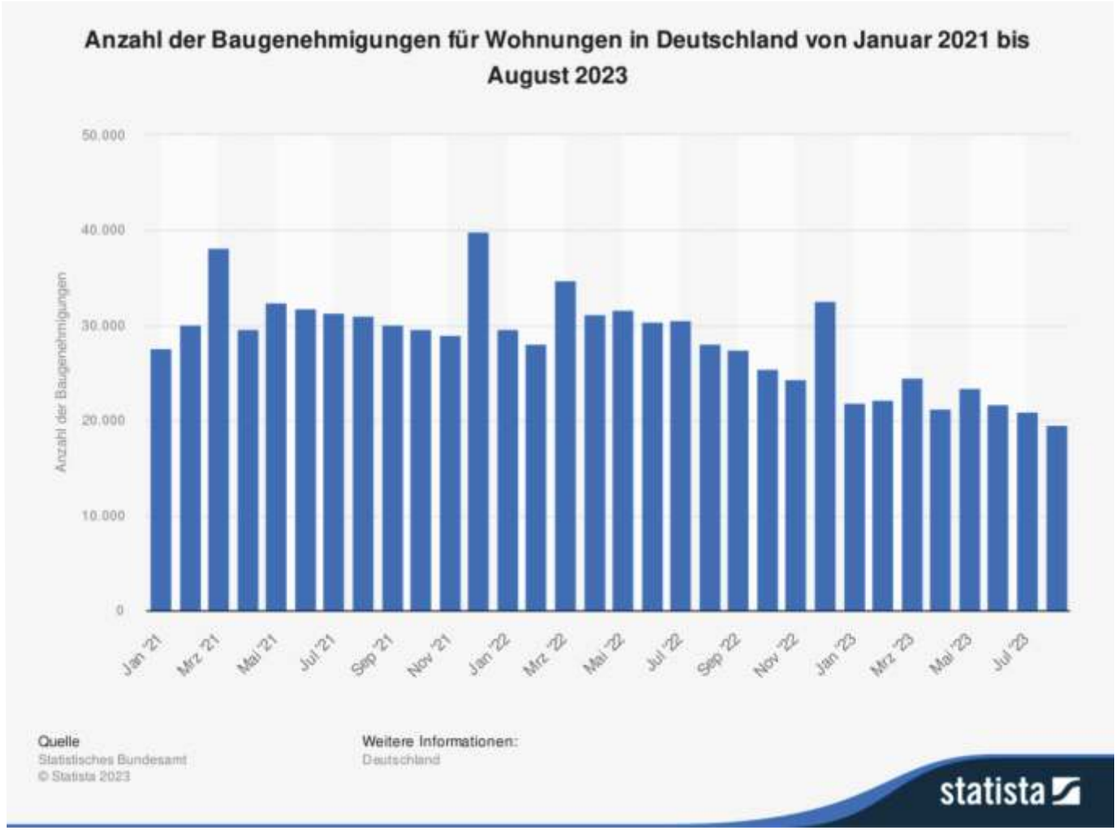
All diese Faktoren belasten den Neubau im Allgemeinen. Als Genossenschaft ist der Spar- und Bauverein Konstanz besonders betroffen. „Wenn wir jetzt einen Neubau begännen, könnten wir diesen nicht mehr zu den Mietpreisen vermieten, die unserem genossenschaftlichen Verständnis entsprechen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Ralph Buser. Erst Mietpreise von 20 bis 30 Euro pro Quadratmeter – je nachdem, ob

uns das Grundstück bereits gehört oder nicht – wären dann kostendeckend, aber für die Genossenschaft nicht tragbar. Aus denselben Gründen führt auch die Wobak derzeit nur begonnene Neubauten zu Ende und startet keine neuen Projekte. Selbst private Bauunternehmen sind bei neuen Bauprojekten sehr zurückhaltend.

Daher hat die Genossenschaft ihre Strategie und Planung angepasst. Der Fokus liegt nun noch stärker auf der Sanierung und Modernisierung des bestehenden Gebäudebestands. In den letzten Jahren wurden bereits rund 140 Millionen Euro investiert. Aufgrund neuer und kommender gesetzlicher Vorschriften zur energetischen Sanierung werden diese Ausgaben weiter steigen.

Die vorgeschriebene energetische Sanierung von Bestandsgebäuden erfordert es, ältere Gebäude energetisch effizienter zu machen. Hierbei können Maßnahmen wie die Dämmung von Wänden, Dach und Keller, der Austausch von Fenstern und Türen sowie die Installation effizienter Heizungs- und Lüftungssysteme durchgeführt werden. Die Implementierung dieser energieeffizienten Technologien und Materialien erfordert nicht nur Fachkenntnisse, sondern wird auch zusätzliche Kosten verursachen.

Gleichzeitig bereitet sich die Genossenschaft darauf vor, schnell wieder in den Neubau einzusteigen. Sie beantragt bereits im Voraus Baugenehmigungen. Sobald sich günstigere Rahmenbedingungen ergeben, sollen diese Genehmigungen genutzt werden, um den Neubau von Wohnungen wieder aufzunehmen.



Rekordzahl: 50 % mehr Solarinstallationen

Der Spar- und Bauverein hat im Jahr 2023 einen bedeutenden Schritt in Richtung Energiewende und Klimaschutz gemacht. Nie zuvor wurden in einem Jahr so viele Solarmodule auf den Gebäuden der Genossenschaft installiert. Mit einer beeindruckenden Steigerung von 50 % im Vergleich zu den Vorjahren setzt der Spar- und Bauverein ein starkes Signal für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Insgesamt wurden im aktuellen Jahr 200 kWp Leistung durch die Installation neuer Solarmodule erreicht. Das entspricht einem Zuwachs von 50 % im Vergleich zur Gesamtleistung der Vorjahre.

Die neuen Solarmodule befinden sich auf den bestehenden Gebäuden im Taborweg/St. Suso, der Austraße 58–62, der „Linse"/Austraße 89 und auf dem Neubau in der Austraße 56.

Die etwa 560 Photovoltaik-Paneele auf allen genossenschaftseigenen Gebäuden erzeugen eine Gesamtleistung von 600 kWp und eine Jahresleistung von etwa 600.000 kWh. Das entspricht dem Strombedarf von 200 Vierpersonenhaushalten und führt zu einer CO_2-Einsparung von 260 t oder einer Fahrleistung eines Elektro-PKW, der 100-mal um die Welt fährt.

Der Spar- und Bauverein wird den eingeschlagenen Weg hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung konsequent weiterverfolgen und, wo immer sinnvoll, weitere Solarmodule installieren.

Solarmodule in der Zasiusstraße

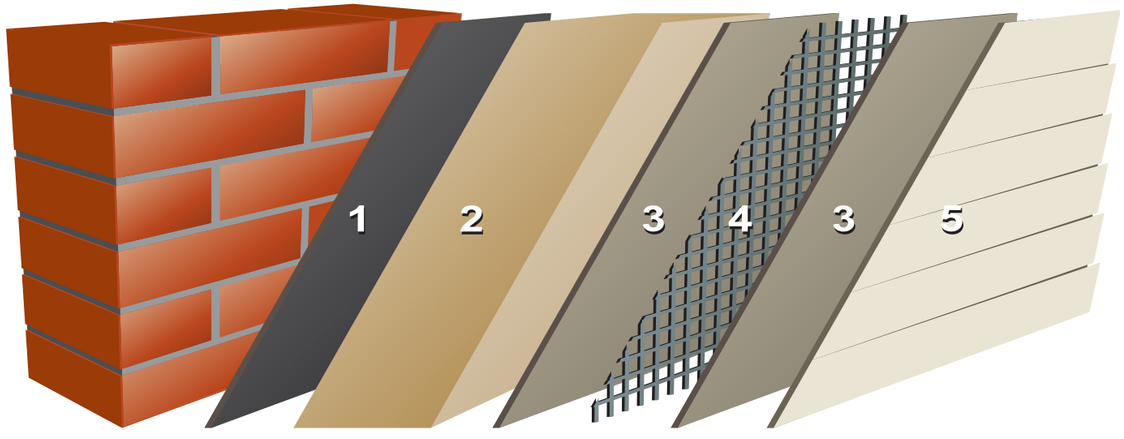
Es rechnet sich für die Mieter

Eine hochwertige Wärmedämmung bietet nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern ist auch finanziell lohnenswert. Eine effiziente Dämmung minimiert den Wärmeverlust im Winter und schützt im Sommer vor übermäßiger Hitze. Dadurch sinkt der Bedarf an Heizung erheblich und es ergeben sich spürbare Einsparungen bei den Energiekosten.

Ein konkretes Beispiel verdeutlicht die Einsparungen für die Bewohner: Im Mondrauteweg 8 investierte die Genossenschaft etwa 230.000 Euro in Wärmedämmungsmaßnahmen. Das Ergebnis: etwa 90 kWh pro Jahr und Quadratmeter weniger Wärmebedarf. Bezogen auf das gesamte Gebäude (630 m^2) ergibt sich eine Reduktion von etwa 11,5 t CO_2. Die Kostenersparnis für die Mieter bei der Wärmeenergie beträgt mehr als 1,50 Euro pro Quadratmeter.

Auch unter dem Aspekt des langfristigen Erhalts des Gebäudebestands ist eine hochwertige Wärmedämmung von Bedeutung. Zukünftig werden energieeffiziente Gebäude mit niedrigeren Energiekosten und einem positiven Umwelteinfluss immer wichtiger. Die kontinuierlichen Modernisierungen, die die Genossenschaft bereits seit Jahren durchführt, erhöhen den Wert der Immobilien durch eine moderne und qualitativ hochwertige Wärmedämmung.

Auch ökologisch betrachtet ist die Investition in Wärmedämmung äußerst sinnvoll. Ein geringerer Energieverbrauch bedeutet eine geringere Umweltbelastung durch den CO_2-Ausstoß. Der ökologische Fußabdruck des Gebäudes wird somit deutlich reduziert, was einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz darstellt.



1. Baukleber
2. Dämmstoff
3. Armierungsputz
4. Armierung
5. Endbeschichtung (z.B. Klinker)

Beispiel für die Dämmung einer Außenwand

Das ändert sich 2024

- Wer zwischen 1965 und 1970 geboren ist und noch einen rosafarbenen oder grauen Führerschein besitzt, muss das Dokument bis zum 19.1.2024 in einen fälschungssicheren Scheckkarten-Führerschein umtauschen. Wer noch mit dem alten Führerschein erwischt wird, riskiert ein Verwarngeld von zehn Euro und muss den umgetauschten Führerschein dann der Polizei nachträglich vorlegen – sonst gibt es erneut ein Bußgeld..

- Private Käufer von E-Autos und Brennstoffzellenfahrzeugen mit einem Nettolistenpreis von maximal 45.000 Euro erhalten nur noch 3.000 Euro Förderung vom Bund und 1.500 Euro Förderung von den Herstellern, maximal 4.500 Euro. Entscheidend für die Auszahlung der Förderung ist das Datum auf dem Förderantrag, der erst nach Zulassung des Fahrzeugs gestellt werden kann. Zudem soll die Förderung nur so lange ausgezahlt werden, bis die Fördertöpfe leer sind.

- Für über 7 Millionen Autofahrer in Deutschland wird die Kfz-Versicherung teurer: Die Versicherer haben neue Typklassen für viele Automodelle festgelegt, je nachdem, wie oft diese statistisch betrachtet in Unfälle verwickelt sind und wie teuer die Reparaturen im Schnitt sind.

- Ab Juli 2024 müssen alle neu zugelassenen Fahrzeuge der Klasse M1 und N1 mit einem „Event Data Recorder“, kurz EDR, ausgestattet sein. Dieser sammelt sämtliche Daten wie Geschwindigkeit und ABS, die im Falle eines Unfalls ausgelesen werden und Informationen zum Unfallhergang geben können. Die Daten werden nur gespeichert, wenn es zu einem Zusammenstoß kommt, ansonsten werden sie im Sekundentakt direkt wieder vom EDR gelöscht.

- Die CO_2-Steuer steigt von 30 auf 40 Euro pro Tonne. Experten gehen davon aus, dass der Spritpreis von Diesel und Benzin um rund drei Cent pro Liter steigen wird.

- Die Förderbank KfW fördert erneut mit 200 Millionen Euro die Solaranlage auf dem eigenen Haus, wenn diese zum Laden des Elektro-PKW genutzt wird. Wann genau, ist noch nicht bekannt. Vermutlich gilt auch 2024: Wer zuerst kommt, erhält auch die Förderung. 2023 war der Betrag schnell aufgebraucht.

- Der Grundfreibetrag soll auf 10.932 Euro angehoben werden. Der Kinderfreibetrag soll auf 2.994 Euro steigen. Beim Kindergeld wird es monatlich für die ersten drei Kinder je 233 Euro geben. Ab dem vierten Kind sind es dann 250 Euro.

- Erhöhung des Unterhaltshöchstbetrages auf 10.347 Euro. Auf diese Art und Weise können die Kosten für die Berufsausbildung oder der Unterhalt für unterhaltsberechtigte Menschen mit einem höheren Betrag steuerlich geltend gemacht werden.

- Ausgleich der kalten Progression: Die Tarifeckwerte werden im Verhältnis zu der erwarteten Inflation nach rechts verschoben. Das bedeutet, dass der Spitzensteuersatz ab dem Jahr 2024 bei 63.515 Euro beginnt.

- Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sollen grundsätzlich bis zur Höhe von 1.000 Euro steuerfrei bleiben.

- Die bisher für private Veräußerungsgeschäfte geltende Freigrenze von 600 Euro soll auf 1.000 Euro erhöht werden.

- Der Mindestlohn wird 2024 auf 12,41 Euro brutto pro Stunde erhöht. Im Jahr 2025 steht eine weitere Mindestlohnsteigerung auf 12,82 Euro an. Die Minijobgrenze wird auf 538 Euro angehoben.

- Auch Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff für Milch, Milchmischgetränke und alle trinkbaren Milcherzeugnisse kosten Pfand. Dies gilt für diese Flaschen, wenn sie Platz für 0,1 bis max. 3 Liter bieten.

- Die Versicherungspflichtgrenze soll bei 5.775 Euro pro Monat bzw. 69.300 Euro pro Jahr liegen. Liegt das Bruttoeinkommen darüber, kann man frei entscheiden, ob man privat oder gesetzlich versichert sein möchte.

- Bezieher einer Erwerbsminderungsrente bekommen ab Juli 2024 automatisch mehr Geld. Wie viel mehr es gibt, hängt vom Rentenbeginn ab: Zwischen 2001 und Juni 2014 gibt es 7,5 %. Zwischen Juli 2014 und Dezember 2018 gibt es 4,5 % mehr.

- Das Pflegegeld und die Pflegesachleistungen steigen um 5 %. Das Pflegeunterstützungsgeld kann von berufstätigen pflegenden Angehörigen ab 2024 nicht mehr nur einmal pro Pflegefall, sondern nun jährlich beantragt werden. Der Zuschuss zum Eigenanteil an den Pflegekosten bei einer Heimunterbringung steigt 2024 an: im ersten Jahr von bisher 5 auf dann 15 %, im zweiten Jahr von 25 auf 30 %, im dritten Jahr von 45 auf 50 % und ab dem vierten Jahr von 70 auf 75 %.

(Stand: 15.10.23)

Über 50.000 Gäste besuchen jährlich die Konzerte „Stars in Town“ auf dem Fronwagplatz in der Schaffhauser Altstadt. In bunte Farben gehüllt schaffen die historischen Häuser in der malerischen Altstadt die perfekte Kulisse.
© Bruno Sternegg

Veranstaltungshighlights in und um Konstanz

15.11.–23.12. Bregenzer Weihnacht: Bregenz, Kornmarktplatz

17.11.–19.1. Winter(Seh)Fenster: Allensbach, Seegarten

17.11.–2.12. Adventszauber: Radolfzell

21.11.–7.1. Christmas Garden: Insel Mainau

23.11.–17.12. Hafenweihnacht: Lindau

25.11.–22.12.Bodensee- Weihnacht: Friedrichshafen

30.11.–23.12. Weihnachtsmarkt am See: Konstanz

3.12. AUGIA-KONZERT - „Musik ist die Sprache der Engel“: Reichenau, Münster

7.12. JAZZ am SEE – Nils Landgren „Christmas With My Friends“: Hegne, Klosterkirche

3.12.–17.12. (Sonntags) Noël! Noël! – kaiserlicher Advent mit Bodenseeblick: Arenenberg, Napoleonmuseum

6.12.–2.1. Märlistadt: Stein am Rhein, Altstadt

7.12.–17.12. Weihnachtsmarkt: Überlingen, Hofstatt

10.12. TmbH – DAS Impro-Theater aus Konstanz: Konstanz, K9

15.12. Zeppelin – ein Musical: Kreuzlingen, Sport- und Kulturzentrum Dreispitz

16.12. Pasta del Amore. Yin and forever Young: Kreuzlingen, Theater an der Grenze

26.12. Internationales Schlosskonzert: Meersburg, Neues Schloss

31.12. Stradis Orchester mit Lisa Stoll: Rorschach, Wurth Haus

31.12. Silvester-Partyboot XXL: Singen, Stadthalle

31.12. Festlicher Musik, Gedichte und Gebete: Konstanz, St. Gebhardskirche

© Christmas Garden/Achim Mende

31.12. Silvester-Partyboot XXL: Friedrichs-hafen,. Hafen

2.1. Grüne Fürsten – die Gärten Kaiser Napoleons III.: Kreuzlingen, Schloss Seeburg

3.1. Hüttenzauber in der Hirschen-Alm: Gaienhofen-Horn, Hirschen

5.1. »Tanz!« – Neujahrskonzert: Konstanz, Konzil

5.1.–7.1. Naturschutztage am Bodensee: Radolfzell, Milchwerk

8.1. Optimismus ist Pflicht. Eine Welt zwischen Hoffen und Bangen: Konstanz, HTWG – Hochschule Konstanz Technik, Wirt-schaft und Gestaltung

10.1. Wladimir Kaminer „Frühstück am Rande der Apokalypse“: Radolfzell, Milchwerk

13.1. Leni Plöchl: Kreuzlingen, Theater an der Grenze

17.1. PIPPO POLLINA Solo „Im Augenblick“: Allensbach, Bodanrückhalle

18.1. Im Kino schwimmen. Über Wellen im Film: Kreuzlingen, Seemuseum

19.1. 5. Philharmonisches Konzert: Konstanz, Konzil

20.1. Fondue/Raclette-Schiff: Kreuzlingen, Hafenareal

25.1. Dirty Sound Magnet: Konstanz, Kula

26.1. Sarah Peng Quartett: Stein am Rhein, Bistro Chez Ulrique

3.2. Live-Show: Kreuzlingen, Sternwarte

7.2. Hemdglonkerumzug: Radolfzell, Altstadt

8.2. Schmotziger Dunschtig mit Hemdglonkerumzug: Konstanz, Altstadt

14.2.–15.2. VeggieWochen am Westlichen Bodensee: Zahlreiche Gasthäuser, Restaurants und Cafés

24.2. Cuarteto Rotterdam: Singen, Stadthalle

29.2. Die Nacht der Musicals – das Original: Radolfzell, Milchwerk

2.3. Simon & Garfunkel Tribute meets Classic – Duo Graceland mit Streichquartett und Band: Meersburg, Sommertal-Festhalle

Einzelheiten zu allen Veranstaltungen:
www.bodensee.de/veranstaltungskalender
www.groppenfasnacht.ch
www.bodenseewest.eu
www.kulturladen.de
www.qlt-online.de
www.konstanz.de/tourismus/

Alle Termine Stand 17.10.23

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und lädt uns zu seinem alljährlichen besinnlichen Ausklang ein. Lassen Sie sich vom Geist der Weihnacht verzaubern und rutschen Sie und Ihre Familie gut ins neue Jahr!

Aufsichtsrat, Vorstand, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen allen Mitgliedern herzlich Zuversicht, Zufriedenheit und Gesundheit. Lehnen Sie sich zurück, schließen Sie die Augen und denken Sie an Lichterglanz, Tannenduft, festliche Tafeln, einen guten Wein und strahlende Kinderaugen! Weihnachten steht vor der Tür – genießen Sie die Tage auch in dieser unsicheren Zeit und den manchmal belastenden Umständen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes neues Jahr!

Symbolbilder (Seite 8, 17, 18, 20, 33, 37, 42, 44)
© Adobe Stock